

## Grüne kritisieren hemmungslose Selbstbedienung aus Steuergeldern

**Verlagerung der Bewertungsstelle des Finanzamts München sachlich und finanziell völlig daneben**

München (12.12.2012/bea). Die Grünen im Bayerischen Landtag kritisieren den heute von Schwarz-Gelb im Haushaltsausschuss beschlossenen millionenschweren Umzug der Bewertungsstelle des Finanzamts München nach Höchstädt. „Im Haushaltsausschuss gibt sich dessen Vorsitzender Georg Winter gerne sparsam. Wenn es um Staatsausgaben in seinem Stimmkreis geht, wirft er solche Grundsätze aber gerne über den Haufen“, erklärt die haushaltspolitische Sprecherin **Claudia Stamm**. CSU und FDP stimmten heute gegen den Widerstand von Grüne und SPD dem jüngsten Wunsch Winters nach einer Verlagerung der Bewertungsstelle zu – das pikante daran: Ort der Baumaßnahme ist Höchstädt, der Heimatort Winters. „Ganze 3 von den 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bewertungsstelle wollen dorthin und allein der Neubau vor Ort kostet 18 Millionen Euro, doch das interessiert die Regierungsfractionen nicht, wenn Herr Winter pfeift“, so **Claudia Stamm**. Wie die grüne Haushaltsexpertin erläutert, ist die Verlagerung auch fachlich eine „Schnapsidee“, da Bewertungsstellen dem steuerlichen Veranlagungsbereich wichtige Besteuerungsgrundlagen liefern, die im Zusammenhang mit Grundbesitz stehen. „Es macht deshalb keinerlei Sinn diese Stellen weit weg von München zu verlagern.“

Besonders kritisieren die Landtagsgrünen, dass der Haushaltsausschuss die Ausgaben schon genehmigen sollte, bevor der Gesamthaushalt überhaupt verabschiedet ist. **Claudia Stamm**: „Herr Winter hat es offenbar sehr eilig, da der erste Spatenstich wohl noch vor der Landtagswahl bejubelt werden soll. Aber Steuergelder sind knapp und von allen Bürgerinnen und Bürgern Bayerns hart erarbeitet. Deshalb dürfen sie auch nicht für die Bedienung der privaten und lokalen Interessen eines einzelnen Abgeordneten missbraucht werden.“